

DOMBLICK

aktuelles

Beim Namen nennen

musik

21. Internationaler
Orgelsommer

gemeinde

Raum der Stille



inhalt

willkommen	04	Angedacht von Christiane Münker
	06	Grüßwort von Dr. Katharina Berner
aktuelles	08	Julius Schneider zum 100. Geburtstag
	09	Beim Namen nennen
musik	10	21. Internationaler Orgelsommer
	12	7.269 Pfeifen für ein Halleluja
	14	Arvo Pärts "Berliner Messe"
	15	Herzens-Sachen
	16	Bach-Atelier
	17	Neues vom Staats- und Domchor Berlin
domfriedhöfe	19	Tag des Friedhofs in Berlin
gemeinde	20	Partnerschaften
	21	Raum der Stille
	22	Gemeindeausflug Brandenburger Dom
	24	Veranstaltungen der Domgemeinde
	25	Freud + Leid
	26	Gottesdienste
ausklang	29	Was bedeutet eigentlich ...?
	30	Kontakt + Impressum

AN(GE)DACHT

„in dieser lieben sommerzeit“



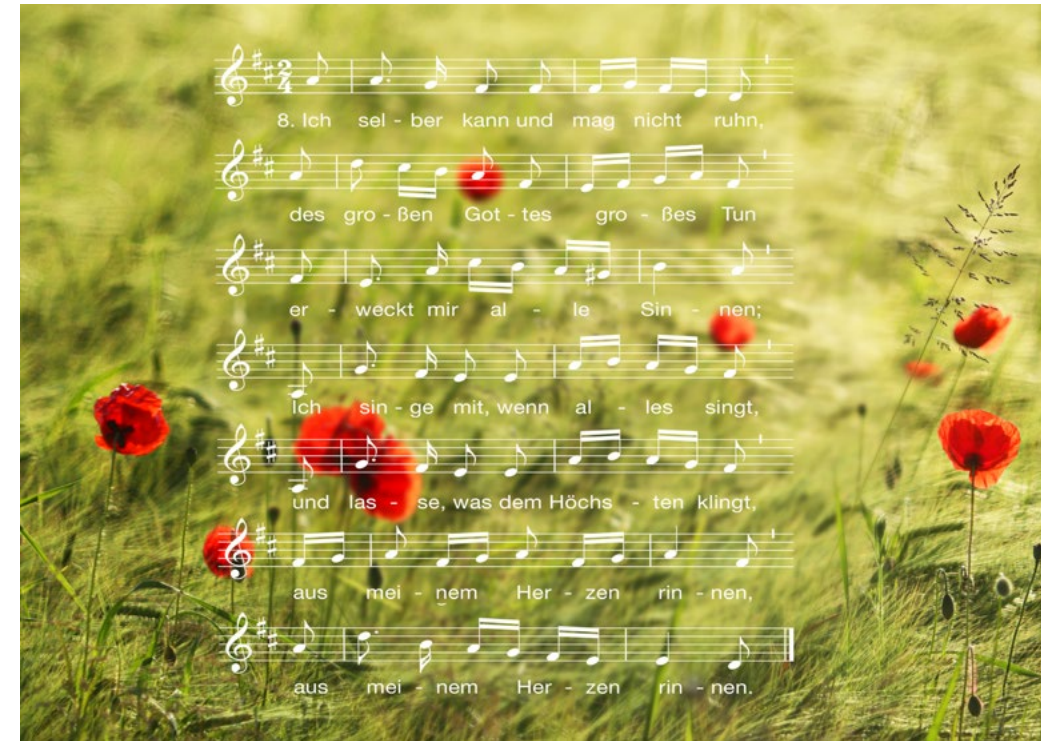
Bei diesen Worten denken einige sicher an das bekannte Lied: „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Es ist eines der wenigen Gesangbuchlieder, die es auch in so manche Volksliedersammlung geschafft haben. Ein fröhlicher Sommergesang mit wundervoll sprechenden Naturbildern: Bäume voller Laub, Narzissus und Tulipan, die hochbegabte Nachtigall und vor Lust schreiende Schafe und Hirten. In diesem Jahr werden wir diese beliebten Verse vielleicht noch häufiger singen als sonst. Sie stammen aus der Feder des bekannten Dichters und Pfarrers Paul Gerhardt, dessen 350. Todestages wir in diesem Jahr vielfältig und vielstimmig gedenken. In jedem Gottesdienst singen wir im Berliner Dom eines seiner Lieder und im September sind im Rahmen von „Paul-Gerhardt-Festtagen“ Konzert, Vortrag, offenes Singen und Festgottesdienst geplant.

Die Bedeutung der Lieder von Paul Gerhardt sind für unseren Glauben kaum hoch genug einzuschätzen. Mit seinen tiefen, geprägten Texten hat er seit über 300 Jahren gerade unsere evangelische Kirche geprägt.

Dass Glaube immer auch singender und klingender Glaube ist, davon erzählt die Bibel von Anfang an. Der wohl älteste Text ist das Danklied der Miriam nach der Befreiung aus der Sklaverei: „Lasst uns dem Herrn singen, denn er ist hoch erhaben;“ (2. Mose 15, 21) Hymnen, Lieder, Psalter und Harfe, die Bibel ist voll davon und gerade die Reformation war eine Singbewegung.

Die vielen Lieder Paul Gerhardts spiegeln seinen Lebensweg, oft durch schwere Zeiten. Sein Leben war geprägt durch die Schrecken des 30jährigen Krieges und viele persönliche Einbrüche, vier seiner fünf Kinder starben früh. Und trotzdem, dennoch, hat er in seinen Liedern den Glauben an einen geführten Weg unter Gottes Zusagen in tröstende Worte gefasst: „Befiehl du deine Wege und was das Herze krängt, der allertreusten Pflege, des, der den Himmel lenkt, der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“

Auch der Sommergesang „Geh aus mein Herz“ zeugt durchaus nicht nur von heiterer Naturlyrik. Gerade in der zweiten Hälfte der 15! Strophen wird die Schönheit der sommerlichen



Natur ausgelegt und gedeutet als Botschaft Gottes für den Glauben und die Hoffnung auf Gottes herrliche Welt. Daher wünschen sich manche auch bei Trauergottesdiensten dieses Lied.

Lieder und Musik – was für ein Schatz für unseren Glauben. Wir brauchen das so nötig in einer Welt, die oft so anders klingt. Dur und Moll, Klänge und Töne, die unseren Worten und Gedanken Ausdruck verleihen, geben dieser Welt einen anderen Klang und verbinden uns in der Hoffnung auf mehr!

Unsere Gemeinde, der Berliner Dom, ein Ort, an dem wir das so vielstimmig erfahren können. Dafür an dieser Stelle: Von Herzen danke!

Ihre Dompredigerin

Christiane Munker

Christiane Munker

GRUSSWORT



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinde,

mit dem Beginn des Sommers liegt eine ereignisreiche Zeit hinter uns. Die vergangenen Monate waren geprägt von wichtigen Entscheidungen und einem besonderen Höhepunkt, der weit über den Dom hinausgewirkt hat.

Am 1. März wurde die Hohenzollerngruft nach langjähriger Sanierung wiedereröffnet. Das Eröffnungswochenende hat eindrucksvoll gezeigt, wofür der Berliner Dom steht und was hier möglich ist: Gottesdienste und Veranstaltungen auf höchstem Niveau, getragen von einer großen Offenheit und einer spürbaren Willkommenskultur.

Ich bin sehr glücklich über das, was hier gemeinsam gelungen ist. Auch an dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten danken – den hauptamtlich Verantwortlichen ebenso wie den vielen helfenden Händen, die dieses besondere Wochenende ermöglicht haben. Es wird uns allen lange in Erinnerung bleiben.

In der Sitzung des Domkirchenkollegiums im April haben wir uns erneut mit den finanziellen Auswirkungen des Hohenzollerngruft-Projekts befasst und eine weitere Fortschreibung der Kosten beschlossen. Die aktuelle Gesamtprognose liegt nun bei rund 30,4 Millionen Euro. Der Eigenanteil des Berliner Doms steigt damit um weitere 1,3 Millionen Euro auf aktuell rund 10,6 Millionen Euro. Diese Entwicklung spiegelt die inzwischen vorliegenden Abrechnungen und die zum Projektende hin präziser werdende Kostenlage wider. Sie macht zugleich deutlich, dass der Abschluss dieses Vorhabens weiterhin besondere finanzielle Aufmerksamkeit erfordert.

Neben den baulichen und finanziellen Fragen bleibt für das Domkirchenkollegium zentral, den Berliner Dom als geistlichen Ort zu stärken. Vor diesem Hintergrund haben wir entschieden, die Tauf- und Traukirche während der touristischen Öffnungszeiten als „Raum der Stille“ zugänglich zu machen. Sie bietet als sakraler Raum einen besonders würdigen Ort für Gebet, Gedenken oder einen Moment der persönlichen Einkehr. Zugleich knüpfen wir damit an ein früheres Angebot an, allerdings an einem deutlich angemesseneren Ort. Menschen, die den Dom aus geistlichen Beweggründen aufsuchen, finden hier wieder einen frei zugänglichen Raum. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 21 von Domprediger Stefan Scholpp.



In diesem Zusammenhang haben wir uns auch mit der Frage befasst, ob die touristische Besichtigung der übrigen Bereiche des Doms – insbesondere Hohenzollerngruft, Museum und Kuppel – während der Hauptgottesdienste zugelassen werden sollte. Hintergrund sind nicht zuletzt die in den vergangenen Monaten rückläufigen Besucherzahlen in Berlin insgesamt und am Berliner Dom, die auch wirtschaftlich spürbar sind. Nach intensiver Abwägung haben wir entschieden, an der bisherigen Praxis festzuhalten und während der Gottesdienste weiterhin keine touristischen Besichtigungen zuzulassen. Der Sonntagvormittag am Berliner Dom bleibt dem Gottesdienst vorbehalten.

Für die kommenden Sommermonate wünsche ich Ihnen eine gute und erfüllte Zeit.

Blieben Sie behütet.

Ihre Dr. Katharina Berner,
Vorsitzende des Domkirchenkollegiums

JULIUS SCHNEIDER ZUM 100. GEBURTSTAG

ein leben für den berliner dom, seine gemeinde und den wiederaufbau



Amtseinführung in der Domgruftkirche 1960

Ernst Johann Curt Julius Schneider wurde am 19. Juni 1926 in Ruhland geboren. An die 1946 beginnende Studienzeit in Halle und Berlin schloss sich das Vikariat an. Zu seinen akademischen Lehrern gehörte der von ihm stets hoch verehrte Oberdomprediger Bruno Doehring. Bereits in dieser Zeit predigte Schneider im Berliner Dom. Nach seiner Promotion 1955 war er als Domhilfsprediger tätig und wurde mit der kommissarischen Verwaltung der 2. Dompredigerstelle betraut. 1960 erfolgte die Berufung zum Domprediger. Als Doehring ein Jahr später verstarb, übernahm Julius Schneider zwar die Geschäftsführung am Dom, rückte jedoch nicht in die Oberdompredigerstelle auf, die kommissarisch von den Präsidenten der EKU-Kirchenkanzlei verwaltet und mit der Domordnung von 1979 schließlich abgeschafft wurde.

Bis zum Beginn der 1970er Jahre lehrte Schneider an der Predigerschule „Paulinum“. Zu seinen vordringlichsten Aufgaben gehörte die Gewährleistung des Zusammenhalts der Gemeinde nach dem Mauerbau 1961. Sein herausragendes Engagement galt jedoch dem Wiederaufbau der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Domkirche. Seine ausdauernden Versuche, sich bei staatlichen wie kirchlichen Behörden Gehör zu verschaffen, gipfelten schließlich in den 1975 beginnenden Wiederaufbau des Gebäudes. Dabei musste er auch Rückschläge, beispielsweise im Ringen um die neue Domordnung oder in der Debatte um die Versöhnungstür hinnehmen. Im Juni 1980 konnte er mit der Gemeinde die Wiedereröffnung der Tauf- und Traukirche feiern. Der zunehmenden gesundheitlichen Beeinträchtigung geschuldet, ging Schneider im April 1989 in den Ruhestand. An der Wiedereinweihung der Predigtkirche am 6. Juni 1993 als Abschluss des Wiederaufbaus des Berliner Doms „durfte er noch freudestrahlend... teilnehmen“, wie Domorganistin i. R. Ute Spering-Fischer in ihrem Nachruf schrieb, und damit ein herausragendes Ziel seines Wirkens vollendet sehen. Julius Schneider verstarb am 2. Juli 1993 und wurde auf dem Domfriedhof Müllerstraße beigesetzt. Sein im selben Jahr erschienenenes, von umfangreichem Quellenstudium geprägtes Werk „Die Geschichte des Berliner Doms“ gilt bis heute als Standardwerk der Domgeschichte.

Yves A. Pillep

BEIM NAMEN NENNEN

der blut Zoll der festung europa

Aktuell sind zirka 122 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Die meisten finden Schutz im eigenen Land oder Aufnahme in einem Flüchtlingscamp im jeweiligen Nachbarland. Menschen aus Sudan, Syrien, Iran, aus dem Libanon, der Ukraine und anderen Ländern versuchen oft, einen Weg nach Europa zu finden. Sie fliehen vor Hunger und Krieg, vor Terror und Verfolgung. Für viele führt die Flucht über die so genannte Balkan-Route oder übers Mittelmeer. Oft vertrauen sie ihr Leben dubiosen Fluchthelfern an. Aber während die Zahl der Menschen, die als Asylsuchende Europa erreichen, stark im Sinken begriffen ist, steigt die Zahl der Menschen, die auf der Flucht nach Europa ums Leben kommen, immer weiter an. Sie sterben beim Versuch, ihr Leben zu retten. Sie sterben in seeuntüchtigen Booten auf dem Mittelmeer, erstickten in Lastwagen, verhungern in der Wüste. Jeden Tag sterben Menschen, während Europa das Asylwesen immer weiter verschärft.

Wir nehmen dies nicht schweigend in Kauf. Seit 2024 beteiligen wir uns am Dom an der Aktion „Beim Namen nennen“, die unterstützt wird von der Organisation „UNITED for Intercultural Action - European network against nationalism, racism, fascism and in support of migrants and refugees“. Wir möchten an alle Menschen erinnern, die oft namenlos gestorben sind, die

nirgends beerdigt wurden. Ihre Familien und Nahestehende trauern dennoch um sie. Eltern verloren ihre Kinder, Kinder ihre Eltern. Das darf so nicht weitergehen. Es ist ein Skandal, den wir öffentlich beklagen. Deswegen nennen wir die Namen der Verstorbenen und erinnern an die Umstände, unter denen sie ums Leben kamen. Wir setzen uns für die Menschenrechte aller ein, denn diese sind unteilbar. Wir fordern die europäischen Staaten auf, sich an die Grundrechte zu halten und das individuelle Recht auf Asyl nicht außer Kraft zu setzen.

Wir laden Sie herzlich ein, mitzumachen. Beim Aufschreiben der Namen der Gestorbenen. Beim Organisieren dieser Schreibstube im Berliner Dom. Beim Verlesen ihrer Namen am Weltflüchtlings-tag. Setzen wir ein Zeichen gegen das Verschweigen.

Stefan Scholpp

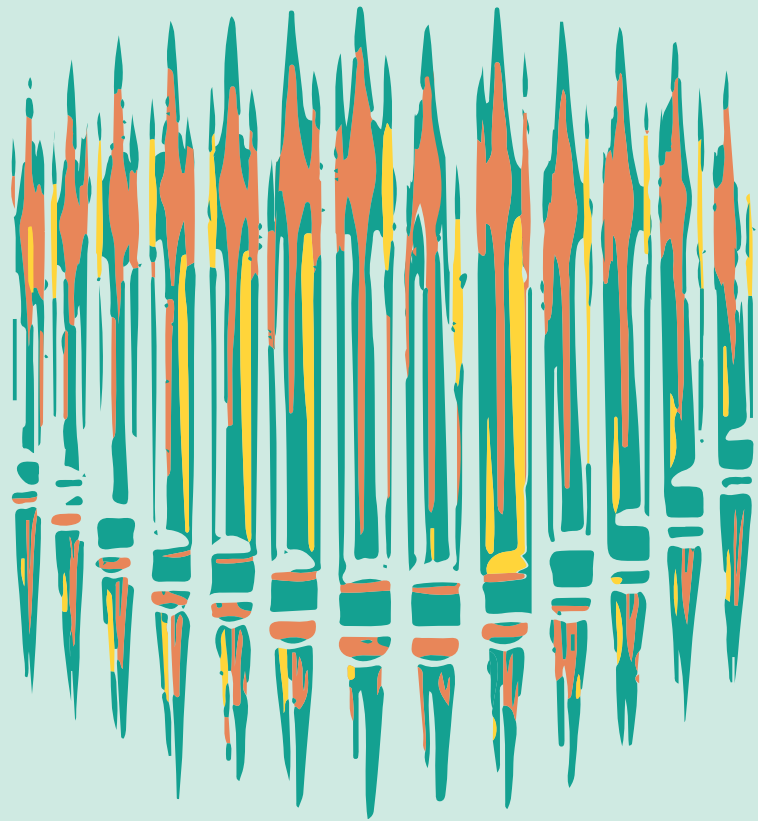
Schreibstube im Berliner Dom vom **8. bis 17. Juni** zu den Öffnungszeiten

Verlesen der Namen am **Sa., 20. Juni 2026 von 10 bis 18 Uhr**

Gottesdienst zum Weltflüchtlings-tag am **Sa., 20. Juni 2026, um 18 Uhr** mit Domprediger Stefan Scholpp und dem Staats- und Domchor Berlin unter der Leitung von Kai-Uwe Jirka

21. INTERNATIONALER orgelsommer 2026

3. JULI bis 28. AUGUST



21. INTERNATIONALER ORGELSOMMER

sommerzeit ist orgelsommerzeit im berliner dom

In den Monaten Juli und August erklingt jeweils **freitags um 20 Uhr** unsere berühmte Sauer-Orgel unter den Händen und Füßen von hochkarätigen Gästen aus dem Norden, Süden, Westen und Osten Europas. 7.269 Pfeifen verteilt auf 113 Register werden vom historischen pneumatischen Spieltisch von 1905 aus angesteuert.

3. Juli · Symphonischer Auftakt!

Andreas Sieling (Berlin)

Werke von Gigout, Saint-Saëns, Vierne

10. Juli · Mozart trifft das Universum!

Winfried Böinig (Köln)

Werke von Mozart, Karg-Elert, Holst

17. Juli · Rendezvous mit Bach und Messiaen!

Yoann Tardivel (Toulouse, Frankreich)

Werke von Bach und Messiaen

24. Juli · Fantasie und Variationen!

Mari Fukumoto (Berlin)

Werke von Bach, Händel, Reger

31. Juli · Himmels-Clavier!

Sebastian Küchler-Blessing (Essen)

Werke von Bach, Brahms, Liszt

7. August · Vom kühlen Norden nach Italien!

Marcus André Berg (Oslo, Norwegen)

Werke von Sandvold, Bossi, Ravanello

14. August · Chopin und seine Freunde!

Adam Tański (Warschau, Polen)

Werke von Chopin, Schumann, Liszt

21. August · Original und Fälschung!

Loïc Mallié (Lyon, Frankreich)

Werke von Brahms, Messiaen und
Improvisationen

28. August · Mikrokosmos – Das Volk der Gräser!

Christoph Schönfelder (St. Gallen,
Schweiz)

Improvisation zum prämierten Dokumentar-/Tierfilm von Claude Nuridsany und Marie Pérennou (1996)



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Idee und Konzeption:

Domorganist Andreas Sieling

Tickets: 15 | ermäßigt 10 Euro · www.berlinerdom.de/tickets

7.269 PFEIFEN FÜR EIN HALLELUJA

die berühmte sauer-orgel des berliner doms braucht ihre hilfe!



Die kostbare Sauer-Orgel ist in keinem guten Zustand. Sowohl durch den starken Besucherstrom als auch durch die Gruftsanierung hat sich im Instrument so viel Staub niedergesetzt, dass dringend gehandelt werden muss. Das Innere des kostbaren Instrumentes und jede einzelne Pfeife müssen sorgfältig gereinigt und anschließend gestimmt werden. Zurzeit können die Pfeifen nicht frei zum Klingen gebracht werden, da sie auch im Inneren von einem klebrigen, festen Baustaub überzogen sind.

Zusätzlich sind weitere Arbeiten zwingend notwendig: Das bei der Restaurierung Ende der 80er Jahre für die Ventile verwendete Leder ist heute brüchig und undicht, so dass immer wieder Dauertöne, sogenannte „Heuler“ entstehen. Daher müssen 7.500 Lederbälgchen von Hand neu gefertigt werden. Sie sollen die alten ersetzen, damit das Instrument wieder zuverlässig funktioniert. Weitere Lederteile werden ersetzt, und unter anderem wird

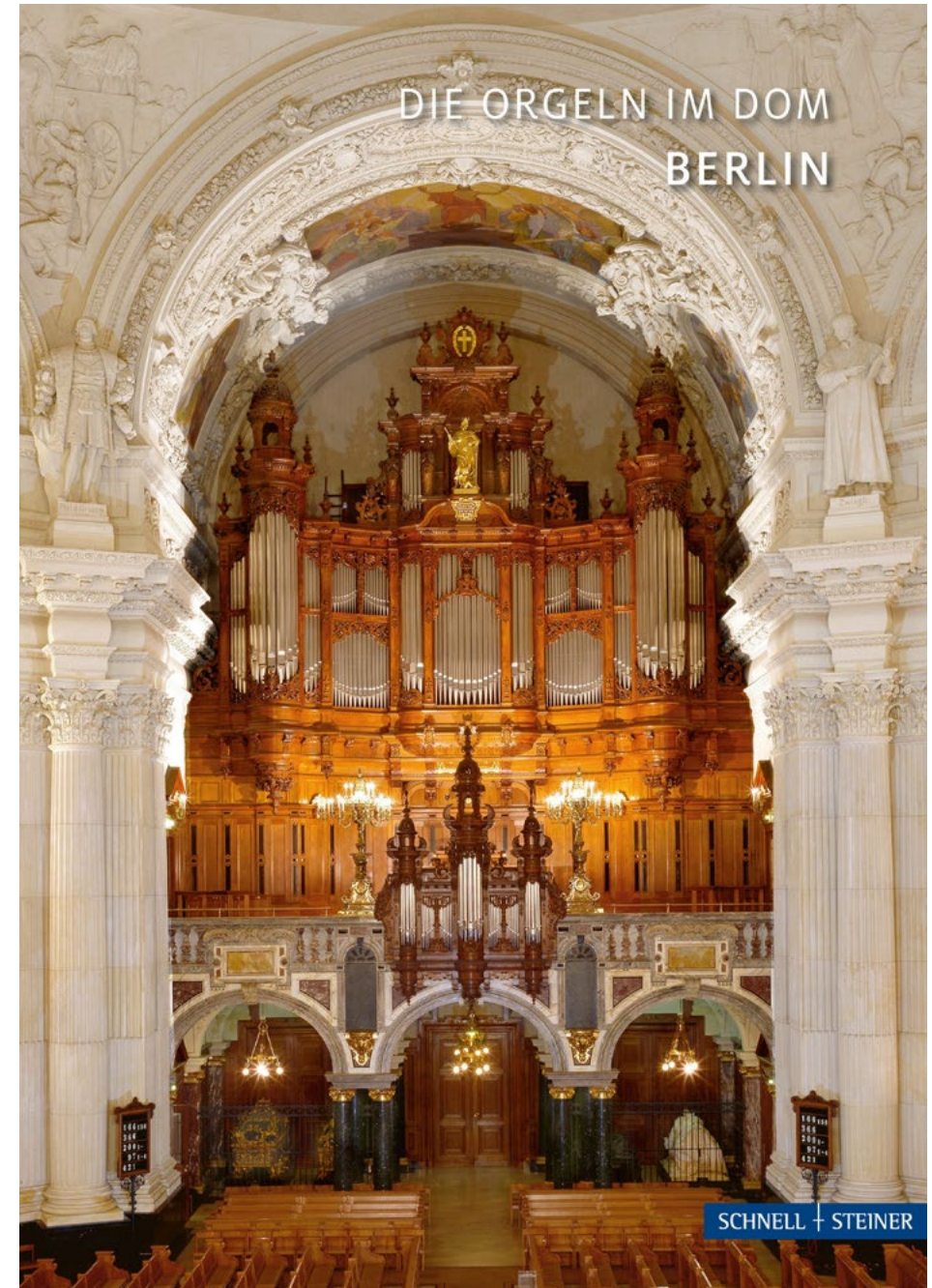
die kaputte Mechanik der drei Schweller der Orgel wieder funktionsfähig gemacht. Die Arbeiten sollen Anfang Januar 2027 beginnen und bis zum Sonntag Palmareum (Ende März) beendet sein. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 400.000 Euro. Im nächsten Domblick erfahren Sie mehr über das Projekt.

Domorganist Andreas Sieling

Die Orgeln des Berliner Doms

Fünf Orgeln gibt es zurzeit am Berliner Dom: die große Orgel von Wilhelm Sauer, die Truhengorgel aus der Werkstatt Johan Deblieck, die Orgel von Alexander Schuke, die Neapolitanische Orgel und die Orgel aus der Orgelwerkstatt Kristian Wegscheider. Sie alle und ihre Geschichte beschreibt Domorganist Andreas Sieling in einem Kunstführer, der beim renommierten Verlag Schnell & Steiner erschienen ist. Darin erfahren Sie Interessantes über die Planung der Sauer-Orgel, über Organisten, die sich am Berliner Dom beworben haben, sowie über die Entwicklung im 1. und 2. Weltkrieg - und vieles mehr.

Diese Broschüre können Sie vor und nach den Konzerten des Orgelsommers am Eingang erwerben. Dank einer großzügigen Spende konnte diese Publikation realisiert werden. Der Gewinn fließt in die Finanzierung der Orgelreinigung.



BERLINER DOMKANTOREI

kunst der einfachheit: arvo pärt's „berliner messe“

Keep it simple: Wollte man das umfangreiche Werk des estnischen Komponisten Arvo Pärt auf eine Formel bringen, wäre sie schnell formuliert: Seine unverwechselbare Klangsprache steht für eine Ästhetik der Einfachheit, die bereits seit der Antike ihre Anhänger findet und auch aktuell wieder hoch im Kurs steht. Dass Pärt mit seiner scheinbar simplen Musik ungebroschen ‚boomt‘, überrascht daher kaum. Was fürs Design unserer Smartphones, Züge, Neubauten gilt, schlägt sich auch in der zeitgenössischen Musik nieder.

Die Musik des heute 90jährigen Starkomponisten erklingt in Konzertsälen und Kirchen weltweit. Eine besondere Beziehung besteht zu Deutschland: Zwischen 1980 und 2008 lebte Pärt in Berlin, nachdem er auf Druck der sowjetischen Regierung zunächst nach Wien emigriert war. In Berlin komponierte er für den 90. Deutschen Katholikentag, der 1990 in der gerade wiedervereinigten Stadt stattfand, seine „Berliner Messe“. Die überwiegend meditativen Klänge dieser „Messe“ verzichten auf längere Melodien und größere Schwerpunkte, stattdessen sind sie geprägt von Wiederholungen und nur geringfügig variierten Harmonien. Sie laden ein, sich ganz in den Text der lateinischen Messe zu versenken.

Die „Berliner Messe“ für Chor und Orgel führt die Berliner Domkantorei im Juli zusammen mit dem bereits 1977

komponierten Stück „Cantate Domino canticum novum“ („Singt dem Herrn ein neues Lied“) im Berliner Dom auf. Herzliche Einladung!

Florian Stocker

Samstag, 11. Juli 2026, 18 Uhr
Stunde der Dommusik

Sonntag, 12. Juli 2026, 10 Uhr
Hauptgottesdienst

Arvo Pärt: „Berliner Messe“
Oratorienchor
der Berliner Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung
Florian Stocker, Orgel



BERLINER DOMKANTOREI

herzens-sachen

Sinnliche Chormusik der Romantik und Moderne

Was uns am Herzen liegt, möchten wir mit diesem besonderen Konzertprogramm teilen: „Ubi caritas et amor“ heißt der zentrale Hymnus, der in vier ganz unterschiedlichen Vertonungen erklingt. Er erzählt davon, wo die Liebe wohnt, der wir mit träumerischen Chorwerken zu anrührenden Texten nachspüren wollen.

Neben Musik von Johannes Brahms, Max Reger, Anton Bruckner u.a. wollen wir die Liebe auch mit neueren jubelnden Lobgesängen feiern: Werke von Morten Lauridsen, Knut Nystedt, Vytautas Miškinis u.a. erweitern den musikalischen Raum und treten in einen lebendigen Dialog zwischen zeitgenössischen und romantischen Farben.

Wir laden Sie herzlich zu unserem abwechslungsreichen Konzertprogramm voll träumerischer Chormusik bei freiem Eintritt ein!

Adrian Büttemeier

Samstag, 29. August 2026, 16 Uhr: Konzert
in der St. Canisius-Kirche Charlottenburg

Samstag, 29. August 2026, 19.30 Uhr:
Konzert in der Jesus-Christus-Kirche Dahlem

Sonntag, 30. August 2026, 10 Uhr:
Gottesdienst im Berliner Dom

Sonntag, 30. August 2026, 15 Uhr: Konzert
in der St. Marien-Liebfrauen-Kirche Kreuzberg



BERLINER DOMKANTOREI

bach-atelier im berliner dom

Kantatenprojekt zum Mitsingen

Wir freuen uns auf das nächste Bach-Atelier im Berliner Dom mit den beiden Choralkantaten über "Was Gott tut, das ist wohlgetan" (BWV 98 & 99): Die ganze Gemeinde ist eingeladen, die vierstimmigen Choräle und den „cantus firmus“ der ersten Choralstrophe mitzusingen. Alle, die sich auch für die anderen Chorstimmen interessieren, sind herzlich zu den Proben des Atelierchores am Vortag willkommen. Die Teilnahme ist kostenfrei und Noten werden leihweise zur Verfügung gestellt.

Adrian Büttemeier

Die Probentermine für angemeldete Sängerinnen und Sänger im Chor sind:

Samstag, 12. September 2026, 15–18 Uhr
Probe des Atelierchores

**Sonntag, 13. September 2026,
12–16.45 Uhr**
Chor- und Orchesterproben

**Sonntag, 13. September 2026,
17.15–18 Uhr**
Öffentliche Einführung und Einsingen

Sonntag, 13. September 2026, 18–19 Uhr
Aufführung zum Abendgottesdienst

Weitere Informationen
und die Anmeldung finden Sie unter:
www.berlinerdom.de/kantate



13. September 2026 · 18–19 Uhr
**Universitätsgottesdienst mit Bach-Atelier
(BWV 98 & 99)**



Atelierchor der Berliner Domkantorei
Barockorchester Aris & Aulis
Natalie Beck (Sopran)
Laura Hemingway (Alt)
Graham Cooper (Tenor)
Lars Conrad (Bass)
Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung

STAATS- UND DOMCHOR BERLIN

neues vom sdc

Ein bewegender Besuch aus Kyjiw

In nur drei Wochen wurde eine Chorbegegnung geplant, die lange nachhallen wird: Mit dem Bus reisten 45 jugendliche Sängerinnen und Sänger eines Knaben- und Mädchenchores aus Kyjiw nach Berlin. Untergebracht in SDC-Gastfamilien, gab es gemeinsames Proben, Konzerte in Berlin und Potsdam und ein Besichtigungsprogramm. Höhepunkt war die Andacht zum Jahrestag des Überfalls auf die Ukraine im Berliner Dom mit unseren Gästen, der Sing-Akademie zu Berlin und dem Staats- und Domchor Berlin.

Fortsetzung und Vertiefung sind geplant - hoffentlich auch irgendwann in Kyjiw.

Chorleiter Ruben sagte: *Wir sind dankbar für Eure Gastfreundschaft, können es aber kaum erwarten, selbst wieder Gastgeber zu sein.*

Kai-Uwe Jirka



Anlässlich des Besuchs entstand der Podcast „Singen im Ausnahmezustand: Mädchen- und Knabenchöre aus Kyjiw zu Besuch in Berlin“:

Klangeindruck aus dem Dom:



Schöne Stimmen gesucht

Am 6. Juni ist es wieder soweit: Staats- und Domchor und Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin öffnen ihre Türen, präsentieren in Kurzkonzerten ihre Arbeit und werben um Nachwuchssänger ab 5 Jahren.

Kennen Sie singbegeisterte Kinder in Ihrem Umfeld? Laden Sie sie gerne ein am **Sonnabend, den 6. Juni um 11 und um 15 Uhr in die Bundesallee 1–12!**

Und am **28. Juni** sind alle Chorgruppen nacheinander auf der Freiluftbühne Britz zu erleben: herzliche Einladung!

STAATS- UND DOMCHOR BERLIN

**Ich sag ade**

Vor der Sommerpause verabschiedet der SDC traditionell die Jungen in die Singpause, die im letzten Jahr in den Stimmwechsel gekommen sind. Eine Gelegenheit Familien und Sängern Dank für ihren herausragenden Einsatz zu sagen.

Am **Sonnabend, 4. Juli, um 17.30 Uhr** feiern wir Paul-Gerhardt unter den Arkaden und um 18 Uhr verabschieden wir die Stimmwechsler in der Stunde der Dommusik.

Ab ins Kloster

Nach einem intensiven ersten Halbjahr reist der Konzertchor ins böhmische Osek, südlich von Dresden. Inmitten der historischen Mauern freuen wir uns auf Klosterrallye, das Kennenlernen der neuen Konzertchorsänger und natürlich viele neue Noten für ein spannendes zweites Halbjahr.

Wer etwas vom besonderen Geist der spätbarocken Anlage erleben möchte ist herzlich eingeladen:

Klosterkirche Osek
(45 min südlich von Dresden)
Sonnabend, 22. August 17 Uhr
KONZERT mit dem Staats- und Domchor Berlin und Gästen

DOMFRIEDHÖFE

save the date: tag des friedhofs in berlin am 13. september 2026



Zentrale Veranstaltung auf dem Domfriedhof I in der Liesenstraße

Vom Bund deutscher Friedhofsgärtner ins Leben gerufen, wird seit 2001 jedes Jahr im September deutschlandweit der Tag des Friedhofs begangen – eine wunderbare Gelegenheit, Friedhöfe als Orte der Bestattungs- und Erinnerungskultur sowie als grüne Oasen in der Stadt neu zu entdecken.

In Berlin findet der diesjährige Tag des Friedhofs am 13. September statt, mit der zentralen Veranstaltung auf unserem Domfriedhof I in der Liesenstraße. In der Zeit zwischen 11 und 17 Uhr können sich die Besucherinnen und Besucher über viele Bereiche zu den Themen Tod und Friedhof informieren. Steinmetze, Bestatterinnen, Friedhofsgärtner und auch verschiedene Vereine und Verbände im Bereich Naturschutz, Kriegsgräberfürsorge, Hospizarbeit informieren und beantworten gern die Besucherfragen. Es gibt eine Pflanzaktion der

Auszubildenden zum Friedhofsgärtner, und es werden Führungen, Musik, Vorträge, Ausstellungen und Lesungen angeboten. In jedem Jahr gibt es auch eine Mitmachaktion.

Da sich unser Domfriedhof I und auch die Nachbarfriedhöfe auf dem Gebiet der ehemaligen Staatsgrenze befinden, wird es um das Thema Friedhof und Grenzen gehen. Auch auf den Nachbarfriedhöfen werden Ausstellungen und Führungen angeboten.

Babette Holzhauer

Für weitere Informationen
www.meinkiez-meinfriedhof.berlin.de



PARTNERSCHAFTEN

in Kooperation mit...

Gottesdienst für Wiedereingetretene mit der EKBO

Am 23. August 2026 lädt die EKBO in Kooperation mit dem Berliner Dom erneut zum Gottesdienst und Empfang für Wiedereingetretene ein. Mit diesem besonderen Tag werden Menschen begrüßt, die im vergangenen Jahr (wieder) Teil der Evangelischen Kirche geworden sind. Aus der gesamten Landeskirche reisen die Gäste an – aus Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz, mit ihren ganz persönlichen Geschichten im Gepäck.

Der Gottesdienst wird von Generalsuperintendentin Julia Helmke gemeinsam mit Dompredigerin Christiane Münker geleitet. In Predigt und persönlicher Segnung wird erfahrbar, was Kirche ausmacht: ein Ort für Menschen auf dem Weg – mit Fragen, Zweifeln und neuer Hoffnung. Der anschließende Empfang in der Tauf- und Traukirche bietet Raum für Begegnung, Austausch und ein erstes Ankommen in der Gemeinschaft.

Die Gründe für den Wiedereintritt sind so vielfältig wie die Lebenswege: Eine Frau fand nach dem Tod ihres Mannes zurück zum Glauben. Ein Paar entdeckte in einer Gemeinde neue Heimat. Eine junge Frau ließ sich von offenen Angeboten ansprechen und wollte dazugehören. Andere berichten von Umbrüchen, von Distanz – und von der Erfahrung, wieder willkommen zu sein.

„Ich wollte wieder irgendwo dazugehören, wo ich nicht zuerst gefragt werde, was ich leiste, sondern wer ich bin“, sagt eine Wiedereingetretene. Solche Stimmen prägen diesen Tag. Sie zeigen: Kirche ist kein fertiger Ort, sondern eine lebendige Gemeinschaft – offen für das, was Menschen mitbringen.

Der Gottesdienst und Empfang für Wiedereingetretene haben in der EKBO eine lange Tradition. Seit 2023 ist die EKBO an diesem besonderen Tag zu Gast im Berliner Dom – in diesem Jahr bereits zum vierten Mal. Der Dom bietet einen festlichen und zugleich offenen Rahmen für ein herzliches Willkommen, für Gemeinschaft in großer Vielfalt und für den Mut, neu anzufangen.

Manuela Schneider

RAUM DER STILLE

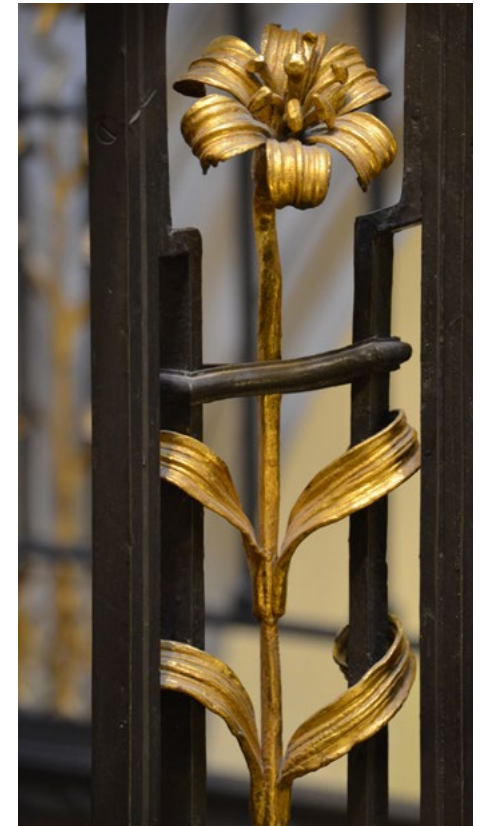
eine kirche ist eine kirche ist...

Wiedereröffnung des Raums der Stille

Der Berliner Dom ist vieles – Gottesdienstort, Touristenmagnet, Aussichtsplattform, Grablege, Konzertsaal... Vor allem aber und in Allem, was er sonst noch ist, ist er ein lebendiger Ort der Gottesbegegnung für Einzelne und die Gemeinschaft. Das ist seine Bestimmung, und nur deshalb gibt es ihn.

Diese Funktion als Ort der Begegnung mit sich selbst und mit Gott soll nun, nachdem die Gruftbaumaßnahmen mit ihren Einschränkungen beendet sind, weiter gestärkt werden. Vom 1. Juni 2026 an wird der Dom von der Karl-Liebknecht-Straße aus für persönliche Besinnung und stilles Gebet geöffnet sein. In der Tauf- und Traukirche können Besuchende eine Kerze entzünden, meditieren oder ein Gebet sprechen, eine Zeit der Stille erleben und einen biblischen Vers zur Ermutigung mitnehmen. Dafür wird die Tauf- und Traukirche auch von der Predigtkirche aus zugänglich sein, ohne reinen Besichtigungszwecken unterworfen zu werden. Vor dem Altarbild der „Ausgießung des Heiligen Geistes“ von Carl Begas dem Älteren (1820) können Betende sich inspirieren lassen, ihre Nöte und ihr Glück, ihre Bitten und ihren Dank vor Gott bringen. Auf Wunsch werden auch Seelsorgegespräche vermittelt.

Stefan Scholpp

**Raum der Stille**
in der Tauf- und Traukirche

kostenfreier Zugang
über die Karl-Liebknecht-Straße
geöffnet täglich
zu den Öffnungszeiten des Doms

TERMINE

gemeindeausflug

Gemeindeausflug zum Brandenburger Dom am Sonnabend, 12. September 2026

An der höchstgelegenen Stelle zwischen Beetzsee und Havel thront der Dom St. Peter und Paul über Brandenburg/Havel und gehört zu den geschichtsträchtigsten Stätten unserer Region. Mit seinem Böhmischem Altar, der barocken Schnitzkanzel oder der Wagner-Orgel ist der Brandenburger Dom ein spannendes und architektonisch attraktives Ziel für unseren diesjährigen Gemeindeausflug. Durch die Kirche bekommen wir eine sachkundige Führung. Im Anschluss halten wir in der Petrikapelle eine Andacht.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen rundet eine zweistündige Schifffahrt unseren Tag ab.

Ablaufplan:

- 08.15 Uhr** Treffpunkt am Berliner Dom
- 08.30 Uhr** Abfahrt
- 10.30 Uhr** Domführung Brandenburg
- 11.30 Uhr** Andacht in der Petrikapelle
- 12.00 Uhr** Mittagessen
- 14.00 Uhr** Abfahrt des Schiffes ab Salzhofufer

Es stehen max. **48 Plätze** zur Verfügung. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung per Mail oder Telefon vergeben. Gegebenenfalls gibt es eine Nachrückerliste.

Der Kostenbeitrag liegt bei **27 Euro pro Person zzgl. des Essenspreises**. Die Zahlinformation erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Bitte melden Sie sich bis **spätestens zum 23. August 2026** für den Ausflug per Mail unter gemeindeausflug@berlinerdom.de oder unter der Telefonnummer 030-22 46 2000 (Anrufbeantworter) an.

Wir freuen uns auf einen schönen erlebnisreichen Tag mit Ihnen und grüßen Sie sehr herzlich!

Ihr Vorbereitungsteam:
 André Gaedke,
 Jutta Heberer,
 Annelies Stephan



Am 24. Juni von 22 – 23 Uhr feiern wir Gottesdienst zur Johannisnacht mit Erwachsenentaufen und besonderer Licht- und Klanggestaltung in der Predigtkirche. Die Predigt hält Pfarrerin Theresa Dittmann. Anschließend sind wir in den Arkaden zum gemeinsamen Umtrunk. Wir freuen uns auf Sie!

TERMINE

veranstaltungen der domgemeinde

Herzensgebet · jeden Freitag · 18.30 Uhr

Schleiermacherzimmer
Interessierte melden sich bitte per Mail bei unserem Team:
Herzensgebet-am-Berliner-Dom@outlook.de
Wir informieren Sie gern in einem persönlichen Vorgespräch.
Suzanne Hensel, Leitung Team Herzensgebet

Heilsames Singen · 18.30 – 19.30 Uhr

Domfriedhof Liesenstraße
Bitte aktuelle Informationen auf unserer Website beachten.
Mit Pfarrerin Ingrid Ossig
04. + 18. Juni 2026
02. + 16. Juli 2026
06. + 20. August 2026

Gemeindenachmittage · 15 Uhr

jeden 2. Dienstag im Monat · Gemeindeforum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro
Dienstag, 09. Juni 2026
Frau Falk, ehrenamtliche Mitarbeiterin des LKA Berlin: Fortsetzung Seniorensicherheit
Treffpunkt mit Kaffee, Tee und Gebäck.
Dienstag, 14. Juli 2026
Annelies Stephan: Führung durch den Berliner Dom
Treffpunkt mit Kaffee, Tee und Gebäck.

Im August findet kein Gemeindenachmittag statt.

Bibelgesprächskreis · 15 Uhr

jeden 4. Dienstag im Monat · Gemeindeforum I / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro
Dienstag, 23. Juni 2026
Die Frucht des Heiligen Geistes (Galater 5) mit Pfr. i. R. Jürgen Thiede
Treffpunkt mit Kaffee, Tee und Gebäck.
Dienstag, 28. Juli 2026
Der Philipperbrief des Paulus – Freudenbrief in schwerer Zeit mit Dompredigerin Christiane Münker
Treffpunkt mit Kaffee, Tee und Gebäck.

Im August findet kein Bibelgesprächskreis statt.

Info-Abend-Dom · 19 Uhr

für neue Gemeindeglieder Dom /
IAD 11. Juni 2026 · Gemeindeforum 1 / über Portal 11 / Spreeseite / Klingel Gemeindebüro

Kirchenkaffee · Tauf- und TrauKirche

Jeden 2. Sonntag im Monat im Anschluss an den 10 Uhr Gottesdienst.

Bitte informieren Sie sich zu den kirchlichen Veranstaltungen aktuell auf unserer Webseite www.berlinerdom.de

Bitte melden Sie sich für regelmäßige Informationen für unseren Newsletter über unsere Webseite am Ende der Startseite an.

TERMINE

freud + leid in der domgemeinde

Getauft wurde:

am 26.04.2026
Otto-Wilhelm Udo Wedig Spiegel

verstorben sind:

am 22.03.2026
Katharina Olbrisch mit 89 Jahren
am 17.04.2026
Gerhard Schulz mit 95 Jahren

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht!

Wenn Sie sich ehrenamtlich im Berliner Dom engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an das Gemeindebüro (030 - 202 69 -111, gemeinde@berlinerdom.de).



GOTTESDIENSTE

juni

1. Juni · Montag

▶ **19 Uhr · Liturgische Vesper am Petrusaltar n. EG 785** mit Mitgliedern des Johanner- und Malteserordens

6. Juni · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Domorganist Andreas Sieling
Christoph Bruckmann,
Querflöte, Werke von Bach

7. Juni · Sonntag

▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – 1. Sonntag nach Trinitatis**

DPn Christiane Münker
Christoph Bruckmann,
Querflöte
Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr · Abendgottesdienst
Pfarrer Alexander Brodt-Zabka
Florian Stocker, Orgel

11. Juni · Donnerstag

21 Uhr · Taizé-Gottesdienst
DP Stefan Scholpp
Florian Stocker, Musik

13. Juni · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Domorganist Andreas Sieling
Wuppertaler Kurrende
Lukas Baumann, Leitung
Werke von Bach

14. Juni · Sonntag

▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – 2. Sonntag nach Trinitatis**

DP Stefan Scholpp
Motettenchor der Berliner
Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier
Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr

Universitätsgottesdienst
Prof. Dr. Christina Costanza
Prof. Dr. Ruth Conrad
Motettenchor der Berliner
Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier

20. Juni · Samstag

18 Uhr · Gottesdienst zum Weltflüchtlingstag
Domprediger Stefan Scholpp
Hamed Soleimanzadeh, Iuliia Prokopets
Martin Ripper, Flöte, Almut Lustig, Percussion u.a.
Staats- und Domchor Berlin
Kai-Uwe Jirka, Leitung

21. Juni · Sonntag

▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – 3. Sonntag nach Trinitatis**

Superintendent Dr. Andreas Lange
Domprediger Stefan Scholpp
Jakub Sawicki, Orgel

18 Uhr · Abendgottesdienst mit Abendmahl

Prof. Dr. Jens Schröter
Jakub Sawicki, Orgel

24. Juni · Mittwoch

22 Uhr · Gottesdienst zur Johannisnacht
Pfarrerin Theresa Dittmann
Domorganist Andreas Sieling

27. Juni · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik: Choral Evensong
The English Choir Berlin
William Peart, Leitung
Domorganist Andreas Sieling

28. Juni · Sonntag

▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – 4. Sonntag nach Trinitatis**

Kirchenpräsidentin
Pr. Dr. Christiane Tietz
DPn Christiane Münker
Taichung Artists Chamber Choir
Kristian Commichau, Leitung
Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Notger Slenczka
Ökumenische Seniorenkantorei Berlin
Christoph Möller, Leitung
Florian Stocker, Orgel

GOTTESDIENSTE

juli

4. Juli · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik:
Staats- und Domchor Berlin
Kai-Uwe Jirka, Leitung
Jakub Sawicki, Orgel

5. Juli · Sonntag

▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – 5. Sonntag nach Trinitatis**

Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst
DPn Christiane Münker
Kammerchor der Berliner
Domkantorei
Domkantor Adrian Büttemeier, Leitung
Jakub Sawicki, Orgel

18 Uhr · Abendgottesdienst mit Abendmahl

Prof. Dr. Julia Helmke
Kapellchor des Staats- und Domchores Berlin
Kelley Sundin-Donig, Leitung
Jakub Sawicki, Orgel

6. Juli · Montag

19 Uhr · Liturgische Vesper am Petrusaltar n. EG 785 mit Mitgliedern des Johanner- und Malteserordens

9. Juli · Donnerstag

21 Uhr · Taizé-Gottesdienst
DPn Christiane Münker
Florian Stocker, Musik

11. Juli · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Oratorienchor der Berliner
Domkantorei
Adrian Büttemeier, Leitung
Florian Stocker, Orgel
Werke von Arvo Pärt

12. Juli · Sonntag

▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – 6. Sonntag nach Trinitatis**

Bischöfin Kirsten Fehrs
DPn Christiane Münker
Oratorienchor der Berliner
Domkantorei
Adrian Büttemeier, Leitung
Florian Stocker, Orgel

18 Uhr

Universitätsgottesdienst
Prof. Dr. Ruth Conrad
Prof. Dr. Markus Witte
Jakub Sawicki, Orgel

18. Juli · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Domorganist Andreas Sieling
Werke von Vierne, Gigout

19. Juli · Sonntag

▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – 7. Sonntag nach Trinitatis**

DP Stefan Scholpp
Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr · Abendgottesdienst

Prof. Dr. Johann Hinrich Claussen
Jakub Sawicki, Orgel

25. Juli · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik: Choral Evensong
The English Choir Berlin
William Peart, Leitung
Domorganist Andreas Sieling

26. Juli · Sonntag

▶ **10 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl – 8. Sonntag nach Trinitatis**

DPn Christiane Münker
Domorganist Andreas Sieling
18 Uhr · Abendgottesdienst
Pfarrerin Theresa Dittmann
Jakub Sawicki, Orgel

**Liveübertragung aus dem Berliner Dom**

Gottesdienste und Veranstaltungen, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, werden ▶ live im Internet oder zusätzlich bei tv BibelTV im Fernsehen übertragen.

www.berlinerdom.de/live

GOTTESDIENSTE

august

1. August · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Jakub Sawicki, Orgel

2. August · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 9. Sonntag
nach Trinitatis

Bischof Frank Kopania
DP Stefan Scholpp
LKMD Prof. Dr. Gunter
Kennel, Orgel

18 Uhr · Abendgottesdienst
mit Abendmahl

Pfarrer Christopher Schuller
LKMD Prof. Dr. Gunter
Kennel, Orgel

3. August · Montag

19 Uhr · Liturgische Vesper
am Petrusaltar n. EG 785
mit Mitgliedern des Johan-
niter- und Malteserordens

8. August · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Jakub Sawicki, Orgel

9. August · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst –
10. Sonntag nach Trinita-
tis/Israelsonntag

DPn Christiane Münker
N. N.
Jakub Sawicki, Orgel

18 Uhr · Abendgottesdienst
mit Abendmahl

Pfarrer Dr. Christian Staffa
Jakub Sawicki, Orgel

13. August · Donnerstag

21 Uhr · Taizé-Gottesdienst
DP Stefan Scholpp

15. August · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Domorganist Andreas Sieling

16. August · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 11. Sonntag
nach Trinitatis

Kirchenpräsident Dr. Karsten
Wolkenhauer

DP Stefan Scholpp
Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr · Abendgottesdienst
mit Abendmahl

Pfarrer Angelika Obert
Jakub Sawicki, Orgel

22. August · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Domorganist Andreas Sieling

23. August · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 12. Sonntag
nach Trinitatis

Präses a. D. Pfarrerin
Dr. h.c. Annette Kurschus

DPn Christiane Münker
Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr · Abendgottesdienst
mit Begrüßung von wieder
in die Kirche Eingetretenen

Generalsuperintendentin
Prof. Dr. Julia Helmke
Florian Stocker (Orgel)

29. August · Samstag

18 Uhr · Stunde d. Dommusik
Merton College Girl Choris-
ters, Oxford
Benjamin Nicholas, Leitung

30. August · Sonntag

10 Uhr · Gottesdienst mit
Abendmahl – 13. Sonntag
nach Trinitatis

Pfarrer Prof. Dr. Christoph
Sigrist

DP Stefan Scholpp
Motettenchor der Berliner
Domkantorei

Adrian Büttemeier, Leitung
Domorganist Andreas Sieling

18 Uhr · Abendgottesdienst

Superintendentin Dr. Silke
Radosh-Hinder
Florian Stocker, Orgel

WAS BEDEUTET EIGENTLICH ... ?

pilgern

"Jedes christliche Leben ist eine Pilgerrei-
se, ein Weg mit Gott."

So Sarah Mullally, Ehrendompredigerin am
Berliner Dom. Im März dieses Jahres ist
sie die 140 Kilometer von ihrem bisher-
igen Bischofssitz, der Londoner
Saint Paul's Cathedral und
Partnergemeinde des
Doms, zu ihrer Amts-
einführung als 106.
und erster weiblich-
er Erzbischof
von Canterbury
zu Fuß gegan-
gen. In der Neu-
zeit etwas aus
der Mode ge-
kommen und
manchmal un-
ter Todesstrafe
sogar verboten,
erfreut sich das Pil-
gern seit Jahren auch
unter Protestanten neu-
er Beliebtheit. Schon im
Alten Testament ist von Wall-
fahrten nach Jerusalem die Rede.

In der alten Kirche reisten Christen zu den
Wirkungsstätten Jesu oder zu den Gräbern
von Märtyrern. Im Mittelalter entwickelte
sich das Pilgerwesen zu einem wichtigen

Wirtschaftszweig. Man erhoffte sich Hei-
lung von Krankheiten oder auch Erlösung
und Ablass von Sünden durch den Besuch
von als geheiligt geltenden Orten. Für viele
mag das Pilgern aber auch nur ein willkom-
mener Anlass gewesen sein, mal "raus" zu
kommen. Luther betonte dagegen,

dass für einen gläubigen Men-
schen jeder Ort heilig ist, an
dem er seinen Glauben
lebt. Rettung komme
nur durch den Glauben
an Christus und
nicht durch äußere
Handlungen und
Leistungen. Den
mit dem Pilgerwe-
sen verbundenen
Reliquienkult und
Ablasshandel lehnten
die Reformatoren
entschieden ab.

Für moderne Pilger ist
eher der Weg das Ziel. Mal
eine Zeitlang das eigene Leben
durchs Laufen entschleunigen,
die materiellen Bedürfnisse auf das Notwen-
digste reduzieren und so Zeit und Raum für
Gedanken, neue Erfahrungen und Begeg-
nungen schaffen.

Sandra Schröder



Abb. Pilgerstempel des Isidoros von Chios aus dem 6. Jahrhundert

KONTAKT + IMPRESSUM

Vorsitzende des Domkirchenkollegiums

Dr. Katharina Berner; Angebot zum Gespräch
,Gemeinde im Dialog' mittwochs vor den monatlichen
Sitzungen des Domkirchenkollegiums;
Terminvereinbarung über Frau Gaillard unter
gaillard@berlinerdom.de oder Telefon: 202 69 – 182

Domküsterei

Timo Ayumi Dörrie, Susanne Lehmann,
Karola Mattmüller
Telefon: 202 69 – 111
gemeinde@berlinerdom.de
Erreichbar Montag bis Donnerstag 10 – 17 Uhr (mit AB),
Öffnungszeiten: Dienstag, 14 bis 16 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Pfarrerinnen und Pfarrer

Telefonisch erreichbar über die Domküsterei
Geschäftsführender Domprediger Stefan Scholpp
stefan.scholpp@berlinerdom.de
Dompredigerin Christiane Münker
christiane.muenker@berlinerdom.de
In seelsorglichen Notfällen außerhalb der
Öffnungszeiten der Domküsterei bitte beim
Pförtner melden: 202 69 – 179
Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.

Domwarte

Christopher Edgerton, Ute Hellmuth, Jörg Kuehn
Telefon: 202 69 – 107

Dom-Shop und Dom-Café

Geöffnet zu den Öffnungszeiten des Doms

Domorganist

KMD Prof. Dr. Andreas Sieling
Telefon: 202 69 – 177
domorganist@berlinerdom.de
Assistenzorganist Dr. Jakub Sawicki
jakub.sawicki@berlinerdom.de

Domkantorei

Büro der Berliner Domkantorei
Dr. Florian Stocker · Telefon: 202 69 – 118
domkantorei@berlinerdom.de
Domkantor Adrian Büttemeyer
Telefon: 202 69 – 174 · kantor@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka
Telefon: 31 85 23 57
info@staats-und-domchor-berlin.de

Friedhofsverwaltung

Babette Holzhauser · Telefon: 452 22 55
domfriedhof@berlinerdom.de
Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin
Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung im Berliner Dom

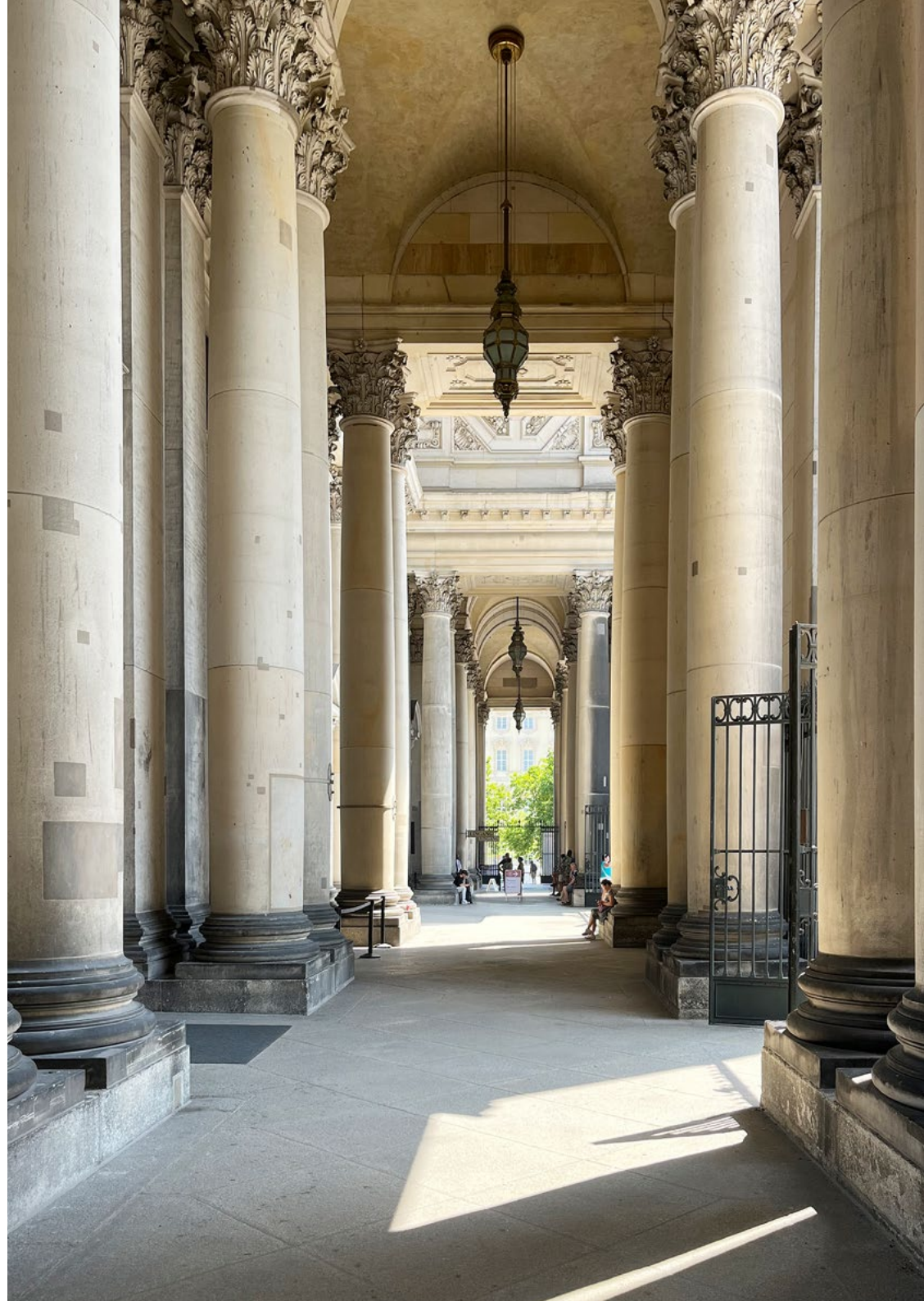
Leitung: Thorsten Lehmann
Telefon: 202 69 – 403
www.lebensberatung.berlin.de
info@lebensberatung.berlin.de
Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

IMPRESSUM

Herausgeber Domkirchenkollegium · V.i.S.d.P.: Dr. Katharina Berner · Telefon: 202 69 – 182
dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion Eva Hepper · Susanne Lehmann · Christiane Münker · Anastasia Poscharsky-Ziegler
Stefan Scholpp · Sandra Schröder · Satz + Bildredaktion Felix Müller

Bildnachweise S. 2: Felix Müller · S. 4: Jennifer Marke · S. 5: Nikola Tomašić · S. 6: Thomas Hedrich · S. 7: Katharina Weber · S. 8: DomABerlin 3-1041 · S. 12: Maren Glockner · S. 13: Schnell & Steiner Verlag · S. 14: Thomas Karkareko S. 15: Katharina Weber · S. 16: Katharina Weber · S. 18: Aleksandra Darul-Hagemeister · S. 19: STATTAU Stadtbaugesellschaft · S. 21: Maren Glockner · S. 22: Gregor Rom, Luftbild · S. 23: Katharina Weber · S. 25: Maren Glockner · S. 29: The Walters Art Museum/creativecommons.org · S. 31: Schetelich



Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Verwendungszweck „Domgemeinde“

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin

Am Lustgarten · 10178 Berlin · T +49 30 202 69-136

info@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de



PinguinDruck

